

Die Geschichte des Schachvereins Wollishofen

Gründungsdatum 4.3.1933

Präsidenten:

W. Kielholz	1933-1936	E. Dubs	1966-1973
E. Walder	1936-1939	O. Schuler	1973-1978
Ch. Müller	1939-1944	M. Schulthess	1978-1983
W. Näf	1944-1952	H. van der Meijden	1983-1985
K. Riethmann	1952-1959	G. Maas	1985-2008
W. Welti	1959-1966	G. Kradolfer	2008-

Ehrenpräsident:

R. Stäheli	seit 1996
G. Maas	seit 2009

Die Anfänge

Der Schachverein Wollishofen wurde am 4. März 1933 von den vier Initianten Emil Walder (Bruder von Richi Walder), Werner Welti, Albert Rufener und Emil Hüni gegründet. Anfänglich hiess der Klub zwar noch Schachverein Entlisberg und führte hauptsächlich die Schachfreunde einer Baugenossenschaft in unserem Quartier zusammen. Nach ein paar Jahren wuchs dann der Verein aus dem eng gezogenen Rahmen hinaus. Dies war der Anlass, das Spiellokal ins altherwürdige Restaurant Bürgli an der Klichbergstrasse zu verlegen und den Klubnamen in Schachverein Wollishofen umzutaufen. Bereits 1933 wurde mit einer Vereinsmeisterschaft und einer Cupkonkurrenz gestartet und man begann sich mit nahegelegenen Schachklubs zu Freundschaftswettkämpfen zu treffen.

Bei der Gründung des Zürcher Schachverbandes war unser Verein bereits massgeblich beteiligt und mit einigem Zögern und einigen Fehlversuchen trat der SVW im Jahre 1967 auch dem Schweiz. Schachverband bei. Im Jahre 1987 stellten die Wollishofer als "wilde Sektion" beim SASB erstmals zwei Mannschaften, worauf an der GV 1989 der Beitritt zum Schweizer Arbeiter Schachverband beschlossen wurde.

Der Kurier

Seit dem 7. Mai 1951 besitzt der SVW auf Initiative von Kurt Riethmann (Redaktor und Drucker) ein eigenes Kluborgan. Vorerst umfasste der "Wollishofer Schachkurier" ein anspruchloses, im Umdruckverfahren ("Schnappsmatritze") erstelltes einseitiges A4-Blatt. Schon damals war man sich bewusst, dass ein Kurier nicht nur ein Sprachrohr des Vorstandes/Vereines und ein

Informationsbulletin für die Mitglieder ist, sondern auch ein Nachschlagewerk, welches die Vereinsgeschichte widerspiegelt. Ohne zu übertreiben darf gesagt werden, dass der Schachkurier am Aufschwung des SVW ganz massgeblichen Anteil hatte.

Der Umzug

Kummer bereitete in jener Zeit das Spiellokal. Es bestanden Pläne, das Bürgli abzureissen und als Hotelneubau wieder aufstehen zu lassen. Ferner war das Bürgli inzwischen am Dienstag bereits anderweitig stark ausgelastet, sodass sich der SVW 1956 entschloss, den Spieltag auf Donnerstag zu wechseln. Mit diesem Wochentagwechsel konnte auch wieder der unvergessliche Edy Schmid als Turnierleiter gewonnen werden. Dank laufendem Mitgliederzuwachs wurde im Säli des Bürgli der Platz immer knapper. Dank Vermittlung von Walter Peter wurde man auf den Saalbau an der Moosstrasse 82 aufmerksam. Per 21. August 1969 fand der Umzug von der Kilchbergstrasse an die Moosstrasse statt, wo wir seither das Gastrecht geniessen und uns sehr wohl fühlen.

Auf Achse

Seit den fünfziger Jahren unternahmen die Vereinsmitglieder immer häufiger auch Ausflüge zu befreundeten Schachvereinen, zuerst noch in der Schweiz, dann aber auch im Ausland, z.B. Dornbirn oder Monaco. Natürlich stand bei diesen Reisen stets das gesellige Beisammensein im Vordergrund.

Ab 1970 wurde der SVW jedoch immer reiselustiger. Unvergesen sind die längeren Reisen nach Deutschland, Frankreich, Oesterreich und Italien. Zur gleichen Zeit wurden während diversen Jahren mit unterschiedlichen Erfolgen jährliche Besuche von Mannschaftsturnieren in Waldshut oder Mulhouse ins Spielprogramm aufgenommen.

Wollishofen setzt auf die Jugend!

1983 feierte der SVW sein 50. Jahre-Jubiläum im Restaurant Muggenbühl und setzte im gleichen Jahr eindeutig auf die Karte Jugend. Anlässlich der Schachmeisterschaft Zürich 2 schrieb der Verein auch ein Schülerturnier aus. Initiant Rolf Stäheli schrieb Zeitungen, Schulhäuser und Lehrer an und machte intensiv auf diesen Anlass aufmerksam. So meldeten sich dann auch gut 50 Schüler aus Wollishofen und Umgebung, welche zum überwiegenden Teil erstmals an einem Schachturnier teilnahmen. Dies war denn auch der Auftakt für den Aufschwung im SVW und die späteren Erfolge. Mit einem interessanten Vorabendprogramm (Jugendmeisterschaften, Blitzturniere, Freundschaftstreffen gegen andere Jugendteams) beschäftigte Rolf Stäheli in den folgenden Jahren die schachbegeisterte Jugend. Schon bald wurden an der ZMM, SMM und SGM eigene Jugendteams gebildet und die talentiertesten fanden sukzessive den Weg in die zweite und erste Mannschaft.

1987 beteiligten sich erstmals die hoffnungsvollen Junioren am Jugendschach-Express (schweizerischer Teamcup für Jugendteams). Auf Anhieb gelang es und, diesen Wettbewerb zu gewinnen. Ein Jahr später wurde dieser Erfolg noch übertroffen: Unsere beiden Mannschaften belegten den ersten und dritten Rang! Von 1990 bis 1994 resultierten jährlich weitere Finalqualifikationen und 1990, sowie 1992 ein weiterer Finalsieg.

Ab jener Zeit begannen sich die Mannschaftserfolge in ZMM, SMM, SGM und der Zürcher Schachwoche zu häufen. Doch blenden wir jeweils noch etwas zurück.

ZMM

Die Wollishofer stiegen bereit 1964 erstmals in die M-Klasse auf. 1967 beteiligten sich bereits 6 Teams an dieser Konkurrenz und 1975 waren es bereits deren acht. Aber Wollishofen pendelte in jenen Jahren zwischen Promotion und M-Klasse hin und her. 1987 folgte ein erneuter Aufstieg in die oberste Klasse. Im Frühjahr 1990 gewinnt der SVW zum ersten Mal in seiner Geschichte die ZMM! Die Junioren hatten unser Wollishofen zum Gesamtsieg getragen.

1999 folgte der zweite Sieg, 2000 gleich der dritte. Im Moment ist Wollishofen mit acht Teams in der ZMM vertreten, davon spielen nicht weniger als vier in den obersten zwei Klassen.

SMM

1967 fand die erste Teilnahme eines SVW-Teams anlässlich der SMM in der vierten Klasse statt. 1974 stieg die erste Mannschaft zum ersten Mal in die 1.Liga auf. 1976 gab es bereits 6 SMM-Teams (1. Liga/2. Liga/2x 3. Liga und 2 x 4. Liga) und die erste Equipe belegte hinter Wil 1 den 2. Rang. Trotz mehrerer Versuche dauerte es bis 1988, bevor die Mannschaft in die Nationalliga B aufsteigen konnte. Genau 10 Jahre später folgte der grosse Coup: Dank eines 8:0 im Auf-/Abstiegsspiel gegen Basel löste Wollishofen 1 das Ticket zur NLA!

Endlich: Wollishofen 1 gehörte zu den 10 Nationalliga-A-Mannschaften und damit zur absoluten Schweizer Spitze!!

Da Wollishofen sich in der Halbprofi-Liga auf keine finanziellen Abenteuer einlassen wollte, startete man als Aussenseiter ins Rennen und stieg als Zweitletzter wieder ab. Trotz diesem Abstieg entpuppte sich das 1999 aber dennoch als ein einmaliges Vereinsjahr. Nicht weniger als vier SMM-Mannschaften wurden in ihren Klassen Gruppensieger und blieben auch in den Aufstiegsspielen erfolgreich. So stieg das zweite Team endlich in die 1. Liga auf, die dritte und vierte Equipe (neue Jugendhoffnungen) erreichten die 2. Liga und Wollishofen 5 promovierten in die 3. Liga.

In der folgenden Saison zeigte Wollishofen 1, dass es in der Nati B nichts verloren hatte, erreichte unangefochten den Gruppensieg und gewann auch das Finalspiel

SGM

1987 beteiligten sich erstmals zwei Wollishofer Teams als sog. "Wilde Sektion" bei der Schweizer Gruppenmeisterschaft (SGM). Gedacht war diese zusätzliche Teilnahme an einem Mannschaftswettbewerb als weitere Einsatzmöglichkeit für unsere aufstrebende Jugend. Nach einem fast makellosem Lauf durch die Klassen erfolgte 1991 der Aufstieg in die 1.Bundesliga. Nach anfänglichen Schwierigkeiten etablierte sich Wollishofen hinter der überragenden Mannschaft von Beider Basel als Kronprinz (jeweils Vizemeister 1996-1999). Nach einer verpatzten Saison 2000 war es

in dieser Saison (2001) endlich so weit: Nach einem schlechten Start startete die Mannschaft durch und eroberte schliesslich den ersten schweizerischen Mannschaftstitel!

Schachwoche

Bei diesem Zürcher Dreikampf (Blitz, Simultan und Partie) spielten die Wollishofer in den früheren Jahren keine besondere Rolle. Zwischenzeitlich rutschten sie sogar in die zweite Stärkeklasse ab. Dank dem Zuzug vieler spielfreudiger und -starker Junioren gelang im Jahr 1988 der erste Gesamtsieg. Bis ins Jahr 2001 liessen die Wollishofer noch weitere neun (!!) Siege folgen und ist seit 1996 ungeschlagen.

Einzelерfolge der Junioren und Juniorinnen

In den vielen vergangenen Jahren gab es aber auch persönliche Erfolge unserer Jugend zu verzeichnen. So gewannen die Wollishofer diverse Jugendturniere (u.a. x-fach den Zürcher Schachkönig), es gab Schweizer Jugendmeistertitel zu feiern (Sacha Georges, Martin Fierz, Roger Moor, Michael Hochstrasser, Oliver Moor bei den Junioren, Clemens Suter bei den Schülern, und zwei Mal durch Conny Kradolfer sowie Monika Seps bei den Juniorinnen). Den letzten Grosse Erfolg feierte Patrick Eschmann mit seinem Coupe-Suisse-Sieg im Jahre 2000.

Diese tollen Erfolge sind einerseits auf die konsequente jahrelange Juniorenförderung von Rolf Stäheli und seit vielen Jahren durch Georg Kradolfer und einige seiner Helfer (Ex-Junioren) zurückzuführen, andererseits aber auch durch die schachliche Entwicklung und seltene Klubtreue dieser ehemaligen Junioren, sowie die seit 1985 in den fleissigen Händen von Präsident Georg Maas liegende Vereinsführung zu erklären.